

Geheimlich mit Nummer 10... Preis: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Pf.

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Intervalle werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen; ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Duker Nachf. (M. Angenfeld & E. Lechner), Haasenstein & Vogler, R. Mosca, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Abonnements-Vertrag: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlantz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözy, Kaufmann, Schmeizgasse Nr. 17, und J. Frank, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woleibst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 17.

Hermannstadt, Samstag den 21. Januar 1905.

121. Jahrgang.

Der Generalstreik.

Berlin, 17. Januar.

Generalstreik! Das inhaltsschwere Wort ist gefallen. Gestern, Montag Nachmittag ist auf der Delegirten-Versammlung in Essen die verhängnisvolle Parole ausgegeben worden, welche die Bergarbeiter des Ruhrreviers auffordert, in den Generalausstand zu treten.

Jedenfalls muß das, was sich soeben im Ruhrrevier vollzogen hat, als ein schweres wirtschaftliches, als ein nationales Unglück bezeichnet werden. Daß Friede ernährt und Unfriede verzehrt, diese alte Wahrheit trifft auch auf das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu, und die Kosten des Krieges werden beide Teile, sowohl die Industrie, wie die Arbeiter zu tragen haben.

Die Kriegserklärung ist seitens der Arbeiter erfolgt, aber diese sind anscheinend der Meinung, daß sie in einer ähnlichen Lage waren, wie die Japaner, die mit ihrem Vorstoß auf die russische Flotte von Port Arthur lediglich einen diplomatischen Notenwechsel beendeten, dessen Ergebnislosigkeit auf der Hand lag, da Rußland nur ein Hinziehen der Verhandlungen bewachte.

Zu einer solchen Schroff ablehnenden Haltung hatten die Begehrenverwaltungen um so weniger Anlaß, als zweifellos einige der Arbeiterforderungen, so eine Neuregelung der berückichtigten Wagennullen, als berechtigt bezeichnet werden müssen, und, nach den Erklärungen des Reichstanzlers und Minister-Präsidenten im Abgeordnetenhause, an-

scheinend auch seitens der Regierung als berechtigt angesehen werden. Ein gerüttelt Maß von Schuld muß aber auch den Arbeitern auf das Konto geschrieben werden, die unter schändem Contractbruch in den Streik getreten sind, und noch mehr den Agitatoren, welche durch ihre jahrelange planmäßige Heze die Erregung unter den Arbeitern geschürt hatten, bis ihnen zuletzt freilich vor den Geißtern, die sie selbst gerufen, bange wurde.

Wer wird in diesem verderblichen wirtschaftlichen Kriege Sieger sein, d. h. wer wird es länger aushalten? Das kann jedenfalls als Thatsache angesehen werden, daß die Vorräte der Industrie an Rohstoffe größer sind, als die Geldvorräte der Ausständigen, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Brot der Industrie, die auf Kohlenzufuhr aus dem Auslande rechnen kann, länger reichen wird, als das Brot der Arbeiter, deren Streikcassen schon durch den Umfang des Ausstandes dem Schicksal einer schnellen Leerung verfallen dürften.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 20. Januar.

In Agnetsheln soll an Stelle des bisherigen Reichstags-Abgeordneten Citel der Hermannstädter Rechtsanwalt Dr. Rudolf Schuller candidirt werden.

Das officöse Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: „Ein Grazer Blatt, das mit Vorliebe militärische Sensationen cultivirt, ließ sich unlängst aus Wien eine abenteuerliche Geschichte über die Erwerbung einer Kohlenstation auf einer hinterindischen Insel für die österreichisch-ungarische Kriegs- und Handelsmarine erzählen.

Dem „Vorwärts“ wird von einer Seite, die ihm schon wiederholt über interne Marine-Angelegenheiten zuverlässige Mittheilungen gemacht hat, die Erklärung des Abgeordneten Paasche von der äußersten Spannung, die zwischen England und Deutschland kirchlich bestand, bekräftigt.

Der Detmold-Lipper Landtag ist für den 23. d. M. einberufen. Es sind ihm zwei Vorlagen zur Berathung zugegangen. In der ersten

wird der Landtag ersucht, dem Entschlusse des Regenten, die Regentschaft bis zur Fällung des Spruches des Reichsgerichtes weiterzuführen, zuzustimmen. Die zweite Vorlage enthält einen Gesetzentwurf, welcher bejagt: Der zwischen dem Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe und dem Grafen Leopold zu Lippe-Biesterfeld, Regenten des Fürstenthums Lippe, bis zur endgiltigen Erledigung des Thronfolge-

Staatssecretär Hay hat bei Bestätigung des Empfanges der russischen Note über die chinesische Neutralität die Aufmerksamkeit auf die Schwierigkeiten gelenkt, mit denen eine neutrale Macht zu kämpfen habe, wenn die Kriegführenden so mächtig sind. Der chinesische Gesandte theilte Hay mit, daß die chinesische Regierung die russischen Anschuldigungen zu widerlegen gedenke. Staatssecretär Hay ließ eine Abschrift dieser Note an die auswärtigen Vertreter der Vereinigten Staaten in Europa und Japan gelangen, sowohl zum Zweck der Information, als auch besonders in der Hoffnung, daß sich einige Mächte bewegen lassen werden, den Versuch Hay's zu unterstützen und die Kriegführenden zum Festhalten an dem Abkommen über die Beschränkung des Operationsgebietes zu veranlassen.

Die Mittheilungen über die hohe Zahl der russischen Militärpersonen, die in Port Arthur in Gefangenschaft gerietten, haben sich längst bestätigt, zum großen Erstaunen aller Welt, der die Gründe zur Capitulation der Festung immer unverständlicher werden. Nicht weniger, als 35.000 Mann haben die Japaner in Port Arthur gefangen genommen und jetzt in verschiedenen Städten und Gegenden des Kaiserreiches internirt. An Truppen hat es in Port Arthur vor der Capitulation nicht gefehlt; und nun bestätigte General Stöbel selbst bei seinem kurzen Aufenthalt in Nagasaki, daß er auch noch „für einige Arten von Geschützen“ eine Menge Munition bejah; diesem Bekenntnis gegenüber nimmt sich die Versicherung, daß die Capitulation einstimmig beschloffen wurde, merkwürdig aus, und man kann den Aufklärungen, die General Stöbel dem Kriegsgericht, dem er sich nach seiner Heimkehr stellen muß, mit lebhaftem Interesse entgegensehen.

Vom mandchurischen Kriegsschauplatz liegt außer ergänzenden Mittheilungen über den Rath des Generals Nischitschenko eine Privatnachricht

Feuilleton.

Ein Familien-Geheimniß.

Roman von Ernst Sölling. (27. Fortsetzung.)

Hedwig war eben beschäftigt, die Cartons fortzuräumen, als ihre Collegin aus dem Lagerraum wieder in den Laden zurückkehrte. „Lieberes Fräulein,“ bat dieselbe, „wollen Sie die Güte haben und dort oben ein wenig Ordnung schaffen? Ich finde mich nicht zurecht.“ Bereitwillig sagte Hedwig zu, das Mädchen war noch nicht lange im Geschäfte und wußte daher keinen Weisheit.

Nachdem sie derselben bedeutet hatte, das Ausräumen zu vollenden, ging sie nach dem Lager hinauf. Noch keine halbe Stunde befand sich Hedwig dort, als sie wieder in den Laden gerufen wurde, und zwar war es der Chef selbst, der sie durch das Sprachrohr aufforderte, sofort herabzukommen.

Als sie in den Laden trat, fiel ihr Blick zuerst auf die beiden Damen, die sie vor einer halben Stunde bedient hatte, und welche ein triftiger Grund wieder hergeführt haben mußte, denn sie sowohl, als auch der Chef befanden sich in großer Aufregung. Aber auch den inzwischen zurückgekehrten Colleginen Hedwig's hatte sich diese Erregung mitgetheilt, sie standen flüsternd und zischend in Gruppen beisammen, und die Cassiererin sah vor ihrem Bulte über die Bücher gebeugt und die Gasse revidirend. Dieses Alles, hauptsächlich aber die Anwesenheit des Chefs, der um diese Zeit in seinem hinter dem Laden gelegenen Privatcontor stark beschäftigt war und sich dort nur höchst ungern stören ließ, deutete an, daß etwas Außergewöhnliches vorgefallen sein mußte.

Wie Hedwig erschienen, lehrten sich Alle ihr zu; die Cassiererin stand auf, und eine plötzliche Stille trat ein. Das junge Mädchen blieb erstarrt im Hintergrund stehen und ließ ihre Augen fragend umherirren, eine unbestimmte Ahnung beunruhigte sie. Was hatte die sichtliche Verlegenheit ihres Chefs, was die ostentativ feindselige Haltung der beiden Damen und die Blicke schadenfroher Neugier von ihren Colleginen zu bedeuten? Sie sollte nicht lange darüber in Ungewißheit bleiben.

Herr Kalläne, ein älterer corpulenter Mann mit rothem Gesicht, dunklem Vollbart und einer goldenen Brille vor den kleinen wasserblauen Augen, ging ihr hastig einige Schritte entgegen, blieb dann plötzlich stehen und sagte ernst, beinahe unfreundlich: „Kommen Sie doch näher, Fräulein Bordowich!“

Jögern trat Hedwig heran und bemerkte jetzt erst deutlich die finsternen, beinahe drohenden Mienen der Damen. Sollte sie irgend ein Versehen begangen haben, das ihnen Grund zur Klage gegeben hatte? Verwirrt und beunruhigt blickte sie bald diese, bald ihren Chef an, und sie fühlte, wie ihr das Blut heiß in die Wangen stieg.

„Bitte, meine Damen,“ wandte sich ihr Chef an Hilba und deren Mutter, „wollen Sie die Güte haben, in mein Contor einzutreten, wir möchten hier durch die Käufer alzu oft gestört werden!“ Er schritt voran und forderte Hedwig mit den Worten: „Kommen Sie mit uns,“ gleichfalls auf, ihm zu folgen.

„Sie erkennen doch diese Damen wieder?“ begann der Chef, nachdem er die Thür des Contors geschlossen, zu ihr. „Dieselben kauften vorhin eine Robe.“

„Ja,“ entgegnete Hedwig. „Warum schickten Sie das Paket nicht sofort durch den Hausdiener ab?“

„Entschuldigen Sie, Herr Kalläne,“ versetzte Hedwig, durch den barschen Ton dieser Frage gekränkt. „Ich wurde von Fräulein Semper nach dem Lager gerufen und vergaß darüber meinen Auftrag.“

„Fräulein Semper ertheilten Sie auch die Anordnung, den Ladentisch abzuräumen, nicht wahr?“

„Zunächst, ich hatte soeben damit begonnen, als sie mich bat, ihre Arbeit zu übernehmen.“

„So, so! Und Sie waren allein, ehe Fräulein Semper erschien?“

„Ja, ganz allein.“

„Haben Sie bei dem Abräumen des Tisches nicht zwischen den Cartons etwas gefunden? — Eine grünseidene mit Perlen besetzte Börse?“

„Nein,“ erwiderte Hedwig im Tone ehrlichen Erstaunens und sah mit ängstlicher Spannung von dem Chef zu den Damen hinüber. Wie ein Blitz kam ihr dabei der Gedanke, daß es sich um einen Verlust derselben handle, für den man sie verantwortlich machen wollte. Mit welchem Rechte, vermochte sie freilich nicht einzulehen.

„Nun kurz und gut, Fräulein,“ sagte Herr Kalläne scharf und deutete auf Hilba, „diese Dame hat den Betrag aus jener Börse bezahlt und diese selbst auf dem Tische liegen lassen.“

„Ja, ich erinnere mich genau,“ ergriff Hilba das Wort, „aber ich vermüthe die Börse erst, als wir unterwegs noch einen Einkauf machten. Sie müssen dieselbe gefunden haben,“ wandte sie sich in brüstem Tone jetzt direct an Hedwig.

„Ja?“ rief diese erschrocken einen Schritt zurücktretend, während Leichenblässe ihre Wangen bedeckte.

„Ja, Sie und Niemand sonst!“ fiel ihr Chef erregt ein. „Fräulein Semper bezeugt, Sie in großer Aufregung angetroffen zu haben. Uebrigens war dieselbe keine Minute allein; kaum hatten Sie den Laden verlassen, als die Cassiererin und bald darauf noch zwei Ihrer Colleginen erschienen. Die Börse mußte unzweifelhaft von Allen bemerkt worden sein, wäre sie überhaupt noch dagewesen. Ihr Leugnen ist nutzlos, wie Sie selbst einsehen müssen. Sehen Sie sich nicht den größten Unannehmlichkeiten aus, sondern geben Sie das — Gefundene zurück.“

„Erlauben Sie!“ unterbrach sie Kalläne. „Die Sache ist so klar, daß alle Behauptungen Ihnen nichts helfen können. Sie haben die Börse entdeckt und an sich genommen.“

vor, die den Wiederbeginn einer energischen Offensive Kuropatkin's an-

Dem „Petit Journal“ zufolge hat Marshall Oyama 40.000 Mann

Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Tokio, die Vorkämpfer der

Das Schiff, mit dem General Stöbel und andere russische Officiere

Sitzung der Stadtvertretung.

Hermannstadt, 20. Januar.

Bürgermeister Josef Drotleff eröffnete die gestrige Sitzung um

Auf die Anfrage Victor J. Borger's, aus welchem Grunde der

Nach Mitteilung der neugewählten Functionäre der freiwilligen

Die Zuständigkeit zur Stadt Hermannstadt wurde zuerkannt der

Wohnungs-Bewilligung erhielten über gutachtliche Aeußerung der

Die Aufnahme in den Gemeinde-Verband wurde zugesichert dem

Zur genehmigenden Kenntniss genommen wurde das befriedigende

„Sie bezichtigen mich des Diebstahls?“ schrie Hedwig auf.

„Mein Gott, es ist ja gar nicht möglich,“ wandte sie sich hilfe-

„Ich kann Ihnen nur raten,“ nahm Hedwig's Chef wieder das

„Aber wie kann ich etwas eingestehen, was ich nicht gethan habe!“

„Welche Verstocktheit,“ flüsterte Hilda ihrer Mutter in's Ohr.

„Laf doch jetzt derartige Bemerkungen,“ entgegnete eben so leise,

und der Herstellung von drei neuen Wasserrädern für zusammen 3403 Kr.,

Der Vertrag mit dem Pächter des Hauses Wajengasse Nr. 1

Zur Kenntniss diene die Mitteilung von dem befriedigenden

Da der in der Pfastermauth-Concessions-Urkunde für die Dauer

Dem Ansuchen des Unternehmers für die Stadtreinigungs-Führen

Gleichfalls ablehnende Erledigung erfuhr das Ansuchen der Vor-

Das Baujoch für die Instandhaltung der städtischen Cajernen im

Dem Siebenbürgischen Karpathenverein, welcher im August des

An der Sitzung vom 12. December v. J. ist der Rückkauf des

Der Präsident des hiesigen k. Gerichtshofes hat in einer Zuschrift

Dem Sparcassa-Cassier Wilhelm Stenzel wurde die Bewilligung

Der für 1904/5 vorgelegte, dem bisherigen gleiche Holzdeputats-

Schluss der Sitzung 5 Uhr.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 20. Januar.

— (Erzherzog Joseph.) Am 18. d., Abends 6 Uhr wurde

— (Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät ge-

Zugestellt wird: der Uebernahme-Commission im Artillerie-Arsenal

Transferirt wird: der Medicamenten-Official 1. Classe: Albert

Die angeführte Ablegung der Officierscharge wird bewilligt: dem

Der Austritt aus dem Heere wird bewilligt: dem Militär-Ber-

Transferirt wird: der Reserve-Lieutenant Eduard Bella vom

Aus dem Verbands der k. ung. Landwehr sind, nach Ableistung

— (Ernennung.) Die Reggengeder k. ung. Finanzdirection hat

— (Bestätigungen.) Der k. ung. Minister des Inneren hat

Der kön. ung. Ackerbauminister hat die Satzungen der Rézdi-

— (Das Comitats-Amtsblatt Nr. 3 I. J.) bringt Kund-

— (Zur staatlichen Versorgung der 1848/49-er Honvéds

— (Predigten in den evangelischen Kirchen A. B.)

Am Abend- Gottesdienst in der Johanniskirche um

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Wie bereits angezeigt,

— (Unterbliebenes Tanzkränzchen.) Wegen der schweren

— (Masken-Ball.) Der hiesige Arbeiter-Bildungs-

— (Der Karpathenvereins-Ball) wird eingetretener Hinder-

— (Costume-Tanzkränzchen.) Die Ortsgruppe Her-

— (Zugs-Verspätungen.) Gestern sind hier einige Züge

— (Todesfälle.) Frau Regine Hann von Hannenheim

— (Kampf mit Holzdieben.) Aus Déva wird berichtet:

— (Verschiedenes.) Aus Rimahomab wird berichtet: In

licher U... die Schil... vernahm... Schreden... Flamme... die Flam... lungen m... es nach... Ursache... muthwill... Rincsel... dies führ... Streiche... rectionen... Ein furch... mehrrmann... Opéra Co... im vierter... dem Auf... Ausgänger... Die Pan... zwanzigj... Nordes... legt sich... bei. Sie... am Inlen... Aus G... ereignen... Tage heit... Stephan... mit Theres... Michael... Fülle dem... 542 Ton... nach Mar... Betters u... Sandbank... Mühe gela... entjanbe... waren ver... fahren, da... auf einen... worden. ... gestellt, da... wächtigen... Wasserlaute... Bodal 25... verlegt unt... — (E... Ellisha... Schmetz... sachmännl... und Berd... heutiges J... — (Z... meldet man... der Firma... Raten zu 2... zurück und... Einigung... beim Civil... verhandelt... da die ein... sondern am... Boas möge... werden, wo... Kläger erla... weil die bei... wende und... längerer Be... worauf die... — (E... Ding ist ein... pensionirten... zuletzt in U... Interate ein... Finzen und... rückzahlbar... leben zu ma... unter „Recl... Die sich mel... vom Darlehen... verein betreit... 10 oder 20... Gruber größ... ergibt sich... wendeten un... — (D... den Berlin... sind als Za... revisionen a... für Italieni... Geschlechts... waoren-Jabri... Von Allen a... bekannteste... Bekleidungs... — (D... über dieses... Berlin. Auf... Der Ausdruc... der socialisti... letzten Grunde... und unter Leb... Mode ist Nat... uns wird ihr... psychologische... uns Vortheile... Ton nicht alle... Wahl und er... gemeinen. ... das gestern u... der Mode als... mit unerer... Beweis: wenn



M. N. 3. 3. 1905.

[38] 2-2

### Ausdem Amtsblicke.

Die An- und Abmeldungen beim hiesigen städtischen Polizei-Meldungsamt werden seit einiger Zeit von vielen Meldungspflichtigen veräumt.

Es ergeht daher die Aufforderung an alle Hauseigentümer und deren Bevollmächtigte, an die Verwalter von öffentlichen und privaten Instituten, an sämtliche Altermiethgeber, Hoteliers und Besitzer von Einkehrwirthshäusern, ferner an alle Arbeits- und Dienstgeber, überhaupt an alle Personen, welche irgend Jemanden in ihr Haus, ihr Wohnung etc. — wenn auch nur auf 24 Stunden — aufnehmen, oder von welchen irgend Jemand aus der innegehabten Wohnung auszieht oder überfährt, die An- oder Abmeldung innerhalb oberwähnter Zeit beim städtischen Polizei-Meldungsamt mittelst der dafelbst unentgeltlich erhältlichen Meldebettel, welche bei allen An- und Abmeldungen leiertlich und richtig auszufüllen sind, zu bewerkstelligen, da jede diesbezügliche Veräumung im Sinne des XXVIII. Gej.-Art. ex 1879, S. 19, streng bestraft wird.

Nagyszeben, am 1. Januar 1905.

Das städtische Polizei-Meldungsamt.

Zahl 3527/1904.

[58] 1-2

### Ausdem Amtsblicke.

Im Zusammenhang mit der von der hiesigen k. ung. Finanz-Direction erlassenen Verordnung Zahl 31644/1904 H. wird nochmals bekanntgegeben, daß die Befenntnisse über die auf den Grund- und Hausbeitz grundbücherlich sichergestellten Passiv-Capitalien, von deren Zinsen 10% bei Berechnung des allgemeinen Einkommensteuer-Zuschlages in Abschlag gebracht werden, bis 31. Januar 1905 beim gefertigten Steueramt einzureichen sind.

Nach diesem Termine eingereichte Befenntnisse dieser Art werden noch bis 15. Februar 1905 angenommen, müssen jedoch mittelst schriftlicher Eingabe überreicht werden, in der die verspätete Einreichung gerechtfertigt wird.

Nach dem 15. Februar l. J. eingereichte Befenntnisse erfahren keine Berücksichtigung.

Nagyszeben, am 19. Januar 1905.

Das städtische Steueramt.

Zahl 216/1905.

[55] 1-2

### Verrechnungswirth

### Süßen!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden Kaiser's Bruist-Caramellen.

2740 notariell beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Niederlage in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke, E. Rumler's Apotheke, A. Teutsch's Apotheke, Karl Pissel & K. Schmidt's Apotheke, in der Apotheke zum „Bären“; in Mediasch in J. Oberth's Kronen-Apotheke; in Broos in Jos. Graffius' Apotheke; in Heltau in Fritz Wermescher's Apotheke und bei Mich. Mathias; in Mühlbach in Ludwig Binder's Apotheke „Zum Adler“; in Wilh. Lederhilger's Apotheke; in Freck in Jos. Sebes' Apotheke; in Schässburg in A. W. Linger's Apotheke „Zum Adler“; Aug. Salmen's Apotheke; in Vizakna in Heiner. Herzberg's Apotheke.



BRÁZAY FÉLE SÖSBORSZESZ. NACY ÜVEG ÁRA: 2 KORONA KIS ÜVEG ÁRA: 1 KORONA. HASZNÁLATI UTASÍTÁS MINDEN ÜVEGHEZ MELLEKELVE VAN!

Ein wahrer Schatz für alle durch irgendwelche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung.

(191) 50-52

Druck und Verlag von Friedrich Roth vormals Adolf Reissenberger.

Alsófehérvármegye közig. bizottsága.

Szám 4197/1904.

[52] 2-3

### Hirdetmény.

A vizaknai kinostári sógyógyfürdő czéljaira szükséges 718/1. helyrajzi sz. a. fekvő és 2060. telekjegyzőkönyvben özv. Dersán szül. Lázár Mária tulajdonát tevő telek megszerzésére a kereskedelmiügyi m. kir. minister úr a kisajátítási jogot engedélyezvén és 87291/1904. I. sz. a. kelt rendelleivel az 1881. évi XXI. t.-cz. 33. §-a alapján a kisajátítási eljárást újlag elrendelve: a kisajátítási eljárást folyó évi február hó 3-ikára tízöm ki delután 3/3 órai megkezdési idővel és Vizakna város tanácstermében való összejöveteli helylyel.

Miről az érdekeltek azzal a megjegyzéssel értesítettnek, hogy a vonatkozó kisajátítási terv és összeírás a törvényeszerinti 15 nappi közszemlére Vizakna város polgármesteri irodájában vannak kitéve, a hol is azok a tárgyalás előtti napokban a hivatalos órák tartama alatt megtekinthetők. Az esetleges észrevételek az érdekeltek részéről az eljárás során is megtekinthetők.

A kisajátítási terv megállapítása felett az eljárás során akkor is érdemleges határozat lesz hozva, ha az eljárás az érdekeltek részéről senki sem jelenik meg.

Nagyszeben, 1905. január hó 17-én.

Közig. biz. elnök helyett: Szász József, alispán.

### Verrechnungswirth

für die Bahnhof-Restaurations III. Classe in Schässburg zu wird gesucht.

Näheres bei Samuel Karres, Restaurateur, Schässburg.

### Süßen!

Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten lindernden und wohlschmeckenden Kaiser's Bruist-Caramellen.

2740 notariell beglaubigte Zeugn. beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Niederlage in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke, E. Rumler's Apotheke, A. Teutsch's Apotheke, Karl Pissel & K. Schmidt's Apotheke, in der Apotheke zum „Bären“; in Mediasch in J. Oberth's Kronen-Apotheke; in Broos in Jos. Graffius' Apotheke; in Heltau in Fritz Wermescher's Apotheke und bei Mich. Mathias; in Mühlbach in Ludwig Binder's Apotheke „Zum Adler“; in Wilh. Lederhilger's Apotheke; in Freck in Jos. Sebes' Apotheke; in Schässburg in A. W. Linger's Apotheke „Zum Adler“; Aug. Salmen's Apotheke; in Vizakna in Heiner. Herzberg's Apotheke.



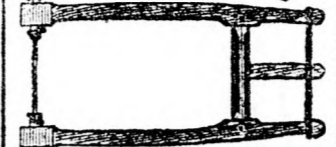
BRÁZAY FÉLE SÖSBORSZESZ. NACY ÜVEG ÁRA: 2 KORONA KIS ÜVEG ÁRA: 1 KORONA. HASZNÁLATI UTASÍTÁS MINDEN ÜVEGHEZ MELLEKELVE VAN!

Ein wahrer Schatz für alle durch irgendwelche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk Dr. Retau's Selbstbewahrung.

(191) 50-52

Druck und Verlag von Friedrich Roth vormals Adolf Reissenberger.

### Laubsäge



Warenhaus gold-Pelikan VII, Siebenferng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien.

(608) 18-25

### Ballfächer!

Federfächer von 40 kr., Gazefächer von 45 kr. an aufwärts.

empfehl in besonders grosser Auswahl

J. F. Schneider's Nachfolger Johann Weindel Grosser Ring Nr. 15 u. 16.

Zen beliebten Ellischauer Schmetten-Käse

liefert die Wirthschafts-Direction Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gezechtlich geschützter Marke.

Wirthschafts-Direction Ellischau, Post Silberberg, Böhmen, unter gezechtlich geschützter Marke.

Cognac advertisement for Czuba-Durozier & Cie. featuring a crest and text: „Cognac CZUBA-DUROZIER & Cie. DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.“

[1122] 14-16

### Eine Specereiwaren-Handlung

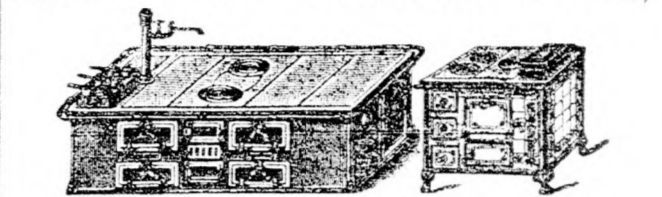
mit Lizenz für Salz- und Tabak-Verschleiss ist sofort sehr gütig zu übergeben, eventuell die complete Geschäftseinrichtung zu verkaufen.

Wo? jagt aus Gefälligkeit die Administration dieses Blattes.

Zu vermieten vom 1. April 1905 an im Hause

Berggasse Nr. 24 die Wohnung im I. Stock mit Garten und Gartenhaus. Näheres Wintergasse 5, 1.

Die Erste Oberösterr. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels,



empfehl ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterberegulierung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde.

Kataloge kostenlos.

Large advertisement for Haus-Kalender 1905. Includes text: „Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Neuer und alter Haus-Kalender für das Jahr 1905. Kleinoctav, 188 Seiten. Preis 30 Heller, mit Postzusendung 40 Heller.“

Advertisement for „Luna“ Monatsbinde for women and girls. Includes text: „Luna“ Monatsbinde für Frauen und Mädchen. Prospective mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

Advertisement for Sidonie Drucker, Wien, IX., Porzellangasse 37. Includes text: Sidonie Drucker, Wien, IX., Porzellangasse 37. Weibliche Bekleidung.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.